

DIE FANTASTISCHE WELT DES RIGI-FERDI

Er ist ehemaliger Bähnler, hilfsbereiter Alleskönner und Erschaffer eines zauberhaften Höhlenraums. Ferdinand Camenzind ist auf der Rigi ein Original – und spielt auch in Blanca Imbodens neuem Buch eine besondere Rolle.

— Text Eva Hirschi Fotos Herbert Zimmermann

Funkelnde Mosaik
aus Spiegelstücken
und Glasplättchen:
Ferdinand Camenzind
in seinem selbst
kreierten Reich auf
der Rigi.



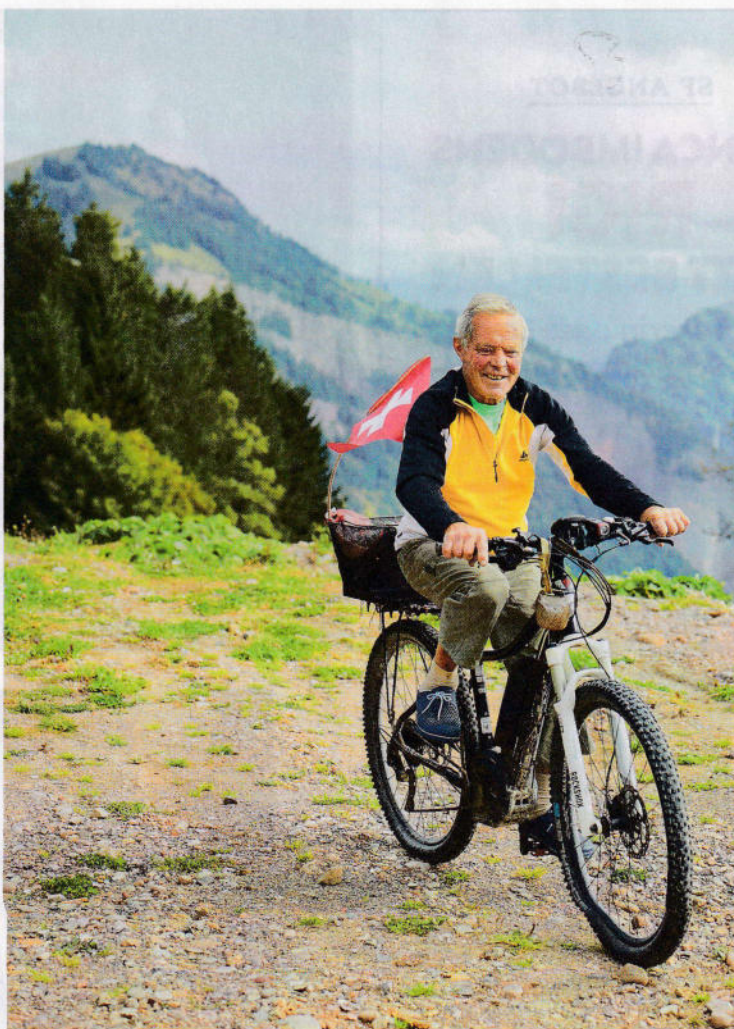


Ferdinand
und seine Frau
Elisabeth
Camenzind
vor dem selbst
gebauten
Kamin im
Wohnzimmer.

Ferdinand Camenzind ist mit über achtzig immer noch fit und Tag für Tag mit dem Elektrovelo unterwegs.



Die Steinmannli am Weg scheinen freundlich den Verkehr zu überwachen – auch sie sind ein Werk des Rigi-Ferdi.



«Ferdis Energie und Hilfsbereitschaft haben mich beeindruckt. Er ist sehr engagiert.»

Blanca Imboden, Bestseller-Autorin

Noch aber strotzt Ferdinand Camenzind vor Energie – still am Tisch zu sitzen, behagt ihm nicht, immer wieder steht er auf und kramt ein Notizbuch heraus, sucht einen Zeitungsartikel oder holt ein Fotoalbum, wenn er von seinem Leben erzählt. Ein Leben, so reich, dass man sich fragt, ob Ferdi Camenzind überhaupt ruht. «Faul rumliegen ist nichts für mich», sagt er und lächelt. Das hat auch Blanca Imboden festgestellt: Die Bestseller-Autorin hat Ferdinand Camenzind in ihren neusten Roman eingebaut, der auf der Rigi spielt und im Oktober erschienen ist. «Ferdinands Energie wie auch seine Hilfsbereitschaft haben mich beeindruckt, er ist sehr engagiert im Gemeinschaftsleben auf der Rigi», erklärt

Imboden. Für die Recherche zu «Rigi: Ein fröhlicher Roman über traurige Menschen», in dem es um das Verarbeiten von Tod und Trauer geht, wollte sie verschiedene Personen auf der Rigi kennenlernen, «und alle haben mir geraten, den Rigi-Ferdi zu treffen, wie er hier oben genannt wird». Nicht etwa, weil er zu den traurigen Menschen gehört, sondern zu denjenigen, die das Leben so nehmen, wie es kommt. Er ist bekannt für sein stetiges Lächeln. Auf der Rigi kennt Ferdi alle, und alle kennen Ferdi. Er gehört zum Dorfbild.

Alles selbst gemacht

Aufgewachsen ist Ferdinand Camenzind auf Oberebnet, dem höchsten Bauernhof auf der Rigi, in einer Bauernfamilie in einfachen Verhältnissen. Fast wäre er wegen seiner guten Noten in der Schule Missionar geworden. Doch der Rektor des Internats sah einen Handwerker in ihm, und so lernte er Maurer. Camenzind brachte sich aber alles Mögliche bei. Das sieht man am und im Haus, wenige Gehminuten von Rigi Kaltbad entfernt, wo er mit seiner →

SF ANGEBOT

BLANCA IMBODENS **RIGI** JETZT BESTELLEN

Als Leserin oder Leser
der «Schweizer Familie»
erhalten Sie das Buch zum
Preis von **19.90 statt**
24.90 Franken.



240
Seiten,
Klappen-
broschur,
Wörter-
seh.

**JETZT
BE-
STELLEN**

In ihrem neuesten Roman «Rigi» bringt Blanca Imboden ein mehr locker all das unter einen Hut, was unser Leben ausmacht. Die Bestsellerautorin schrieb eine fröhliche, kecke, bunte und überraschende Geschichte, die uns die ganze Bandbreite des Lebens zeigt; ein Buch, das für gute Laune sorgt.

BITTE SENDEN SIE DIE TALON AN:
Wörterseh Verlag, «Schweizer Familie»-Aktion, Herrngasse 3, 8853 Lachen. Internetbestellung via schweizerfamilie.ch/angebote

BESTELLTALON

Anzahl Exemplare «Rigi» à 19.90
statt 24.90 Franken (inkl. MwSt.,
Porto und Verpackung)

Vorname, Name

Strasse, Nummer

PLZ Wohnort

Telefon/Handy

Datum, Unterschrift



Die Mütze erinnert an 40 Jahre Dienst bei den Rigi-Bahnen – als Stationsvorstand, bei der Seilbahn oder am Wettertelefon.

Links: Das Foto zeigt, wie Ferdinand Camenzind mit dem Gletschirm über der Rigi schwebt.



**«Die Bergluft
hält mich wohl jung.
Und der Sport.»**

Ferdinand Camenzind

Frau Elisabeth wohnt, schon von weitem: Hier stehen mit Mosaiksteinchen dekorierte Blumentöpfe, es gibt ein sorgfältig eingemauertes Cheminée, die Treppe ist mit Steinen aus dem Calancatal verziert, selbst den Boden des Wintergartens hat er selbst angelegt.

Bergler mit Kultstatus

40 Jahre lang arbeitete Ferdinand Camenzind bei den Rigi-Bahnen, unter anderem als Stationsvorstand, im Seilbahndienst oder am Wettertelefon. Bei einem Anruf hörte man stets seine neuste Meldung zur Witterungslage auf dem Berg: «Halleluja, lasst uns frohlocken: Heute ist es warm und trocken» oder «Unten grau und oben blau», sprach Camenzind etwa fröhlich ins Telefon. Spätestens durch das Wettertelefon erlangte er in der Tourismusbranche Kultstatus. Er ist ein Bergoriginal – je-

doch ohne langen Bart, Brille oder grossen Bauch. Ferdinand Camenzind ist schlank und sportlich, von kleiner Statur, aber mit straffen Waden und starken Händen. Allein sein grauweisses Haar und das kleine Hörgerät verraten, dass er nicht mehr der Jüngste ist – auch wenn wenige ihn auf über achtzig schätzen. «Die Bergluft hält wohl jung», sagt er vergnügt. «Und der Sport», fügt er hinzu. Früher fuhr Camenzind mit dem Rennvelo regelmässig von seinem Arbeitsplatz im Tessin über den Gotthard bis Rigi, lief später 10-mal den 100-Kilometer-Lauf in Biel und 25-mal den 60-Kilometer-Lauf in Burgdorf. Die Abzeichen sind fein säuberlich im Wohnzimmer aufgehängt. Selbst heute noch geht Camenzind snowboarden und Gletschirm fliegen. Ob er seine Frau Bethli nie zum Fliegen überreden konnte? «Jemand von uns musste ja auf dem Bo-

den der Realität bleiben», sagt sie lächelnd. «Schliesslich haben wir drei Kinder und zwei Pflegekinder aufgezogen.»

57 Jahre ist das Paar verheiratet. Elisabeth Camenzind ist die gute Seele, die über Ferdi wacht – mit viel Geduld und Zuversicht. Zu seinem Engagement, das auch jetzt kaum nachgelassen hat, meint sie schlicht: «Er kann einfach nicht Nein sagen.» Deshalb putzt er die öffentlichen Toiletten bei der Scheidegg, öffnet und schliesst als Sigrist jeden Tag die Bergkapelle bei Rigi Kaltbad, präpariert im Winter ein Natureisfeld oder singt im Dorfchor. Doch auch seine Frau ist ständig beschäftigt, putzt Treppenhäuser in Ferienwohnungen, bestellt den Garten, kümmert sich um die Enkelkinder. Sie war, wie ihr Mann auch, gar Mitglied bei der freiwilligen Feuerwehr – «als erste Frau des Kantons Luzern», sagt sie stolz.

Auf der Rigi ists am schönsten

Die Bergler zog es aber auch ins Tal und um die Welt. Insbesondere mit dem Wohnmobil erkundete die Familie verschiedene Länder Europas, Ferdinand Camenzind



Oft sitzt der Rigi-Ferdi abends in der Bergkapelle und spielt auf seiner Handorgel.

übte sich auch im Windsurfen und Kataransegeln. Das Haus auf Rädern haben sie inzwischen verkauft: «Das Reisen fehlt mir nicht, zu Hause auf der Rigi ist es doch am schönsten», sagt Ferdinand Camenzind. Dass die Rigi einer der beliebtesten Ausflugsorte der Schweiz ist, freut ihn.

hier in den Keller setzen und meditieren.» Sagts, und schwingt sich aufs Elektrovélo. Ob so einer tatsächlich ruhig sitzen und innehalten kann? Die Kuhglocke am Lenker bimmelt, das Schweizer Fähnchen am Velokorb weht im Fahrtwind: Der Rigi-Ferdi ist wieder unterwegs. ■

ANZEIGE

MAAG MUSIC & ARTS AG PRÄSENTIEREN

Circus Lapsus

HELVETICUS DIE GROSSE SHOW!

02.12.2021–02.01.2022 MAAG HALLE ZÜRICH LAPSUS-HELVETICUS.CH

SPONSOR: GEORGI MEYER, Schwester Familie, SonntagsZeitung, KIVA, MIGROS, KIVA, Migros